
Testatsexemplar

Raytheon Deutschland GmbH
Freising

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|----|
| Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024..... | 1 |
| Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024..... | 1 |
| 1. Bilanz zum 31.12.2024..... | 3 |
| 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024..... | 5 |
| 3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024..... | 7 |
| Anlagenspiegel zum 31.12.2024..... | 17 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 1 |

Raytheon Deutschland GmbH, Freising

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024

- I. Grundlagen des Unternehmens**
 - A. Geschäftsmodell des Unternehmens**
 - B. Forschung und Entwicklung**
- II. Wirtschaftsbericht**
 - A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**
 - B. Finanzielle Leistungsindikatoren**
 - C. Geschäftsverlauf**
 - 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung**
 - 2. Investitionen**
 - 3. Finanzierung**
 - D. Darstellung der Lage**
 - 1. Finanzlage**
 - 2. Ertragslage**
 - 3. Vermögenslage**
- III. Prognosebericht**
- IV. Chancen- und Risikobericht**

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Raytheon Deutschland GmbH mit Sitz in Freising ist innerhalb des Branchensegments Verteidigung und Sicherheit – militärische Luftfahrt darauf spezialisiert, militärische Avionikprodukte für vorwiegend deutsche aber auch andere europäische Kunden zu entwickeln und zu unterstützen. Neben der Betreuung von Flugzeugsensoren (Luftfahrzeuge: P-3C Orion Radar, ECR Tornado) entwickelt die Raytheon Deutschland GmbH neue, digital arbeitende Empfängertechnologie für den Einsatz in aktiven Radarsystemen und passiver Radarsensorik.

B. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bestanden im Jahr 2024 im Wesentlichen aus der weiteren Verfolgung des Vorhabens einen universellen digitalen Empfänger zu entwickeln. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2024 an einem Vorhaben für ein neues Kampfflugzeug mitgeforscht und -entwickelt. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2024 betrugen T€ 24 (Vorjahr: T€ 22), die in 2024 aufwandswirksam wurden.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Basisprognose geht davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2025 mit 2,8 % um 0,5 %-Punkte weniger wachsen wird (2024: 3,3 %) um in 2026 wieder auf ein Wachstum von 3,0 % zu steigen. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war das Wachstum noch bei 1,8 % in 2024, für 2025 wird ein Rückgang auf 1,4 % und eine leichte Erholung auf 1,5 % in 2026 prognostiziert. Das Wachstum war in den Schwellen- und Entwicklungsländern in 2024 mit 4,3 % höher als in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Jedoch trübt sich auch hier in 2025 die Wachstumsprognose auf 3,7 % ein, um sich dann in 2026 leicht auf 3,9 % zu erholen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass das globale Wachstum primär von Emerging Markets getragen wird. Generell stehen die Prognosen unter Einfluss der aktuellen Weltlage, wie Kriege, Krisen, Zollpolitik, etc. Die Fünfjahres-Wachstumsprognose liegt bei 3,2 % und damit unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 %.

Im Jahr 2024 wird globale Inflation auf 5,76 % geschätzt (Statista <https://www.statista.com/statistics/256598/global-inflation-rate-compared-to-previous-year/>). Nach der Referenzprognose des IWF wird diese im Jahr 2025 auf 4,3 % und auf 3,6 % im Jahr 2026 fallen. Die Inflation wird sich den Vorhersagen zufolge in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher dem Zielwert annähern und 2,2 % im Jahr 2026 erreichen, verglichen mit Schwellen- und Entwicklungsländern, für die sie für die sie im gleichen Zeitraum auf 4,6 % zurückgeht.

Für das Berichtsjahr betrug das globale Wachstum 3,3 % (2023: 3,2 %), die US-Wirtschaft verzeichnete ein Wachstum von 2,8 % (2023: 2,5 %). In der Eurozone fiel dieses Wachstum in 2024 mit 0,9 % (2023: 0,4 %) niedriger aus.

Das Wachstum in 2024 in Deutschland liegt mit -0,2 % (2023: -0,3 %) unter den Werten von Frankreich mit 1,1 % (2023: 0,9 %), Italien mit 0,7 % (2023: 0,9 %) und Spanien mit 3,2 % (2023: 2,5 %). Auch Großbritannien erzielte ein höheres Wachstum mit 1,1% (2023: 0,1 %) gegenüber der Eurozone. *(Quelle: IMF World Economic Outlook, Apr. 2024/ Apr. 2025)*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 lag der Gesamtumsatz der Branche bei 52 Mrd. Euro (+13 %), davon entfielen auf den militärischen Bereich 10 Mrd. (unverändert). Die Branche wuchs in 2023 bereits um 18 %, in der 10-Jahresbetrachtung um 56 %. Die Anzahl der Beschäftigten liegt beim Rekordwert von 120.000 (+ 4 %, 2023: 115.000). Davon entfallen auf den militärischen Bereich 26.500 (+2.500 gegenüber Vorjahr). Die Exportquote bleibt bei 67 % (unv.), die Investitionen in Forschung und Entwicklung bei 3,6 Mrd., einem Anteil von 7 % am Gesamtumsatz (2023: 3,8 Mrd., 8 %). *(Quelle: BDLI Branchendaten der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie für 2024 im Mai 2025)*

B. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird vorwiegend anhand von Auftragseingang, Umsatz und Betriebsergebnis als Key Performance Indicators (KPIs) gesteuert. Diese sind wesentlicher Bestandteil einer Mittelfristplanung.

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der allgemeinen Verwaltungskosten.

Basierend auf den Absatzerwartungen wird für das folgende Geschäftsjahr ein Geschäftsplan erstellt. Die Zielerreichung dieser Planungsvorgaben wird kontinuierlich verfolgt und geprüft. Für diese Zwecke werden Soll-Ist- und Vorperiodenvergleiche sowie Abweichungsanalysen eingesetzt, die sich auch auf die Analyse von Veränderungen gegenüber der Mittelfristplanung erstrecken.

Monatlich wie auch quartalsweise findet mit der Leitung unseres Geschäftsbereiches in den USA eine Analyse statt, die aktuelle Werte mit dem kurzfristigen ‚Forecast‘ und der Mittelfristplanung abstimmt.

C. Geschäftsverlauf

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Plan war für 2024 ein Auftragseingang in Höhe von € 6,5 Mio. angenommen worden. Diese Annahme beruhte auf der jährlichen Autorisierung des bestehenden 5-Jahres-Wartungsvertrages für die deutsche und italienische Luftwaffe für das Berichtsjahr mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100% und der Auftragseingang für das Folgejahr (2025) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 10% aufgrund erfahrungsgemäßer Verzögerungen der Autorisierung durch den Kunden vor dem Bilanzstichtag.

Der Auftragseingang im Berichtsjahr betrug T€ 5.926 und ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 10.446) erwartungsgemäß niedriger. Im Berichtsjahr ist die Jahresscheibe für die Autorisierung für das Geschäftsjahr 2024 enthalten, die Autorisierung für das Folgejahr (2025) lag zum Bilanzstichtag nicht vor.

Der Umsatz im Berichtsjahr in Höhe von T€ 10.558 ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 10.463) gestiegen (T€ 95). Der Umsatz wurde vorwiegend getragen durch die bestehenden Wartungsverträge für die deutsche und italienische Luftwaffe sowie die deutsche Marine und norwegische Luftwaffe und Softwareentwicklungsverträge für die deutsche Luftwaffe.

Gegenüber Plan (€ 12,6 Mio.) ist der Umsatz um rund € 2,0 Mio. niedriger. Dies ist bedingt durch Verzögerungen bei Softwareentwicklungsprojekten und verzögerte Aufträge für ein neues Seeraumüberwachungsradar und einen verschobenen Auftrag für den universellen digitalen Empfänger.

Im Plan für 2024 wurde von einem Betriebsergebnis in Höhe von € 0,5 Mio. ausgegangen. Das Betriebsergebnis fiel im Berichtsjahr mit T€ 926 (Vorjahr: T€ 485) höher aus als angenommen. Die ist vorwiegend auf geringere Materialkosten zurückzuführen.

2. Investitionen

Die Investitionen im Berichtszeitraum in Höhe von T€ 271 (Vorjahr: T€ 843) begründen sich im Wesentlichen aus Zugängen für Anlagen im Bau in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 705) für ein Upgrade eines Teststands, aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 101) vorwiegend für den Umbau des Eingangsbereich sowie aus neuen Softwarelizenzen in Höhe von T€ 32 (Vorjahr: T€ 5) hauptsächlich für das ERP-System und ein Security-System.

3. Finanzierung

Die Raytheon Deutschland GmbH verfügt derzeit über ausreichend liquide Mittel um vorge-sehene Investitionen und den geplanten Geschäftsverlauf aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Gleichzeitig stellt die Gesellschaft dem Konzern überschüssige liquide Mittel in Form eines Loan-Agreements zur Verfügung. Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit wei-tere Mittel innerhalb des Konzerns zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Die Gesellschaft sieht die eigene Lage als stabil an. Für das Berichtsjahr konnte der Umsatz mit T€ 10.558 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 10.463) um T€ 95 gesteigert werden, das Be-triebsergebnis im Berichtsjahr ist mit T€ 926 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 485) ebenfalls gestiegen (T€ 441). Im Übrigen wird auf die Erläuterungen unter Punkt 1 Umsatz- und Auf-tragsentwicklung verwiesen. Die Aktivitäten der Raytheon Deutschland GmbH im Zusam-menhang mit Pflege, Wartung und Weiterentwicklung von fliegenden Sensorsystemen basie-ren auf der Grundlage von langfristig abgeschlossenen Verträgen. Weitere Perspektiven für eine positive Entwicklung und ein deutliches Wachstum der Gesellschaft ergeben sich aus der abgeschlossenen Entwicklung eines universellen digitalen Empfängers. Auch die Erfah-rungen aus dem Auftrag über eine Big Data basierte Anwendung stellt eine weitere Wachs-tumsperspektive dar.

D. Darstellung der Lage

Für das ELS-System wurde der Raytheon Deutschland GmbH im Jahr 2000 die Systemver-antwortung übertragen (Transfer of Design Authority). Damit verantwortet die Gesellschaft allein die Pflege- und Weiterentwicklung dieses Sensorsystems, verbunden mit der Aufrecht-erhaltung eines Programmbüros, der Bereithaltung einer Softwarepflege- und -änderungska-pazität sowie die Pflege der technischen Dokumentation.

Erstmals wurde der ELS Repair & Overhaul (R&O) Vertrag 1997 auf Basis der Anforderung der italienischen und deutschen Luftwaffe geschlossen und seither unter Anpassung auf die aktuellen Gegebenheiten verlängert. Die derzeitige Laufzeit für den Vertrag beträgt vier Jahre bis Ende 2026 und beinhaltet eine Verlängerungsoption um weitere vier Jahre.

Der Vertrag mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bun-deswehr (BAAINBw) über die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 B(V)5 in der P-3C Orion der deutschen Marine hat eine Laufzeit bis Ende 2025.

Die Entwicklung des universellen digitalen Empfängers (Advanced Radar Detection System = ARDS) konnte im September 2018 mit erfolgreichem Flugtest weitestgehend abgeschlos-sen und in 2019 finalisiert werden. Damit steht der Gesellschaft erstmals ein eigens entwi-ckeltes Produkt für die Vermarktung zur Verfügung. Internationale Kunden zeigen weiterhin Interesse und es finden Sondierungsgespräche statt. Ein erster Auftrag wird für das Folgejahr erwartet.

1. Finanzlage

Aufgrund der langfristigen Verträge und der dadurch vorhersehbaren Geldzuflüsse war es der Gesellschaft bisher möglich, Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 84,1% (Vorjahr: 85,1%).

Die Rückstellungen reduzierten sich insgesamt um T€ 259. Im Wesentlichen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um T€ 144. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund von Zahlungen noch nicht in Rechnung gestellter bezogenen Lieferungen und Leistungen von Lieferanten insgesamt um T€ 115 gestiegen wovon T€ 99 aus dem Personalbereich kommen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 57 gestiegen. Durch gewöhnlichen Geschäftsbetrieb wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über T€ 25, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 30 sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über T€ 2 aufgebaut.

Die flüssigen Mittel sind um T€ 5.755 auf T€ 4.828 (Vorjahr: T€ 10.583) gesunken. Im Gegenzug sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 4.996 gestiegen, davon ist überschüssige Liquidität in Form von monatlich rollierenden Loans an den Konzern in Höhe von T€ 4.911 auf insgesamt T€ 31.589 angestiegen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 252 auf T€ 3.024 (Vorjahr: T€ 2.772) im Rahmen des üblichen Geschäftsverlaufs gestiegen, gegenläufig sind sonstige Vermögensgegenstände auf T€ 0 (Vorjahr: T€ 121; vorwiegend Körperschaftssteuer Rückforderung T€ 113) gesunken.

Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass die Forderungen innerhalb der vertraglichen Fristen beglichen werden.

2. Ertragslage

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2024 lagen mit T€ 10.558 um T€ 95 höher als im Vorjahr mit T€ 10.463. Die Umsätze beim Waffensystem Tornado stiegen um T€ 36, vorwiegend aufgrund der jährlichen vertraglich vereinbarten Preissteigerung sowie höherer Leistungen bei Software-Entwicklungsverträgen. Insgesamt gingen die Umsätze für Verträge über die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 B(V)5 in der P-3C Orion der deutschen Marine und norwegischen Luftwaffe im Vergleich zum Vorjahr um T€ 630 zurück. Der Vertrag für die norwegischen Luftwaffe lief zur Mitte 2023 aus. Zusätzlich wurde Umsatz durch einen neuen Entwicklungsauftrag für ein zukünftiges Luftwaffensystems in Höhe von T€ 589 (Vorjahr T€ 12) generiert. Mehr Unterstützungsleistung für Schwestergesellschaften in den USA und Kanada brachten höhere Umsätze über T€ 111 mit sich.

Die Herstellungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,2% zurückgegangen. Dies ist weitestgehend auf den Wegfall von Aufträgen mit bezogenen Waren und Dienstleistungen und zusätzliche Software-Entwicklungsverträge zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr um T€ 129 von T€ 2.370 auf T€ 2.499 gestiegen, vorwiegend bedingt durch Veränderungen bei den Personalkosten.

Der unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 400 (Vorjahr: T€ 334) resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag T€ 214 (Vorjahr: T€ 182) sowie Gewerbesteuer T€ 187 (Vorjahr: T€ 152).

Insgesamt weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.510 (Vorjahr: T€ 1.100) aus. Die Umsatzrendite betrug demnach 14,3% (Vorjahr: 10,51%).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von T€ 41.964 hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 42.639) um T€ 674 vermindert.

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 14 vermindert. Dies ergibt sich vorwiegend aus Zugängen im Anlagevermögen T€ 271 weitgehend für Ersatzinvestitionen, Abgängen im Anlagevermögen über T€ 267 aus Verschrottungen oder Verkäufen, durch planmäßige Abschreibungen über T€ 265 und Eliminierung von Abschreibungen aus Anlagenabgängen wegen Verschrottung oder Verkauf über T€ 247.

Das Umlaufvermögen hat sich um T€ 628 vermindert. Dies resultiert wesentlich aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 4.996, geringeren flüssigen Mitteln T€ 5.755, aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 252 und geringeren sonstigen Vermögensgegenständen T€ 121.

Die Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um T€ 29 und der Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung sank um T€ 3.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital insgesamt um T€ 990 vermindert, durch den Jahresüberschuss von T€ 1.510 erhöht und durch die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter über T€ 2.500 vermindert. Die Rückstellungen stiegen insgesamt um T€ 259, die Verbindlichkeiten erhöhten sich um T€ 57.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten werden weitgehend stabil gehalten.

III. Prognosebericht

Die Raytheon Deutschland GmbH wird von der Konzernmutter zunehmend als Basis für zukünftige, in Deutschland und Europa zu erbringende, Dienstleistungen eingebunden. Dadurch ergibt sich mittelfristig eine stabile Entwicklung über die bestehenden langfristigen Verträge hinaus.

Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Gesellschaft von einem Auftragseingang in Höhe von € 9,2 Mio. aus, für die jährliche Autorisierung des bestehenden 5-Jahres-Wartungsvertrages für die deutsche und italienische Luftwaffe und einen Auftrag für den universellen digitalen Empfänger.

Die Gesellschaft geht für 2025 von einem Umsatz in Höhe von € 12,2 Mio. bei einem Betriebsergebnis in Höhe von € 0,4 Mio. aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die langfristige Stabilität des Unternehmens wurde durch den erfolgreichen Transfer der „ELS Design Authority“ und der damit verbundenen langjährigen Wartungsverträge des ELS der deutschen und italienischen Luftwaffe sowie die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 der deutschen Marine und norwegischen Luftwaffe grundlegend gesichert.

Unsere Geschäftstätigkeit könnte durch verschiedene Risiken beeinträchtigt werden. Auf der Grundlage aktueller Informationen sind wir der Ansicht, dass im Folgenden die wesentlichen Risikofaktoren aufgeführt sind, die unsere Geschäftstätigkeit, unser Betriebsergebnis oder unsere Finanzlage beeinflussen könnten. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Risiken und Chancen zu erhöhen, sind die einzelnen Risiken und Chancen in einer Rangfolge geordnet, wobei größere Risiken und Chancen vor geringeren Risiken und Chancen geordnet werden. Die Bedeutung einzelner Chancen und Risiken ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Prognosen und Ziele. Risiken stellen für das Unternehmen eine mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation dar.

1. Chancen

1.1 Die Entwicklung der digitalen Empfängertechnologie wird darüber hinaus zu einer neuen, in Raytheon Deutschland GmbH Verantwortung befindlichen Produktlinie führen. Die Gesellschaft sieht hierin die größte Chance, das Geschäftsfeld für die weitere Zukunft zu erweitern und beständig zu wachsen. Bereits zum Berichtszeitpunkt haben mehrere potentielle Kunden Interesse an dem Produkt gezeigt.

1.2 Die in der Mittelfristplanung bereits definierten, neuen Projekte werden die Entwicklung der Gesellschaft weiter positiv beeinflussen und stellen damit weitere gute Chancen dar.

1.3 Mit dem Abschluss einer Hinterlegungsvereinbarung über die kurzfristige Anlage von überschüssiger Liquidität zum Tagesgeldsatz ESTER (Euro-Short-Term Rate) ergibt sich für die Gesellschaft ein positiver Effekt auf das Finanzergebnis.

1.4 In der möglichen Erweiterung des angemieteten Firmengebäudes sieht die Gesellschaft die Chance für eine zusätzliche Geschäftsentwicklung. Die hierfür benötigten räumlichen Anpassungen für Arbeitsplätze und Maschinen können damit erlangt werden.

1.5 Die Gesellschaft richtet ihre Personalarbeit an dem Ziel aus, die Rahmenbedingungen im Unternehmen so zu gestalten, dass die Mitarbeiter sich stetig weiterentwickeln und ihr Potenzial entfalten können. Dazu setzt die Gesellschaft insbesondere an den Erkenntnissen an, die sie aus Mitarbeiterbefragungen gewinnt. Erfolge in diesem Bereich und die Einstellung

von Talenten können sich zukünftig unmittelbar positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

2. Risiken

2.1 Als Dienstleister für die Bundeswehr und die italienische Luftwaffe ist die mittelfristige Haushaltsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland bzw. des italienischen Staates von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens. Die Abhängigkeit von nur wenigen Kunden für den wesentlichen Umsatz stellt ein erhöhtes Risiko dar, dem durch den Abschluss möglichst langfristiger Verträge mit Verlängerungsoptionen begegnet wird. Des Weiteren ist die Einsatzbereitschaft der für die Gesellschaft entsprechenden Luftfahrzeuge bis zum Jahr 2030 vorgesehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als gering eingeschätzt.

2.2 Die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele der Gesellschaft ist unseres Erachtens in hohem Maße von seinen Mitarbeitern, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bewahrung einer fairen und wertebasierten Unternehmenskultur abhängig. Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch Engpässe bei der Personalbeschaffung und eines Fachkräftemangels ergeben. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken mittels einer vorausschauenden Personalplanung, umfassenden Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des leistungsgerechten Vergütungssystems sowie einer Vielzahl von Maßnahmen zur Unterstützung einer ausgewogenen Work-Life-Balance. Die Gesellschaft sieht sich im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter gut positioniert, schätzt das Risiko aber als eher hoch ein, da im Standortumfeld ein hoher Nachfragegrad besteht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als mittel eingeschätzt.

2.3 Der fehlerhafte Umgang mit personenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko dar. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange der Gesellschaft gewährleisten. Gesellschaftsspezifische Maßnahmen werden ebenso über den Datenschutzbeauftragten koordiniert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als gering eingeschätzt.

2.4 Im Standort und der verfügbaren Fläche sieht die Gesellschaft ein geringeres Risiko, da für die zukünftige Geschäftsentwicklung und dafür benötigte Erweiterungen bereits Ausbau- und Erweiterungspotential identifiziert wurde und die öffentliche Infrastruktur ausreichend vorhanden ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als gering eingeschätzt.

2.5 Die Gesellschaft sieht ein geringes Risiko bei der Materialkostenentwicklung, da diese nur anfallen, wenn hierfür entsprechende Kundenaufträge vorliegen und diese voll weiterverrechnet werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als gering eingeschätzt.

2.6 Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Währungsrisiken aus Umsatztransaktionen ausgesetzt, da der Kunde das Risiko über vertraglich vereinbarte Geldwertsicherungsklauseln trägt. Bei der derzeitigen Kundenstruktur sieht die Gesellschaft kein besonderes Risiko für Forderungsausfälle. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als sehr gering und die Auswirkung als gering eingeschätzt.

2.7 Es können weitere Risiken aufgrund der Folgen des Ukraine-Russland-Konfliktes entstehen, z.B. behördliche Einschränkungen, Lieferkettenproblemen, Reisebeschränkungen u.Ä. Diese Risiken werden als gering betrachtet. Die Gesellschaft hat keine direkten Geschäftsbeziehungen zu den betreffenden Ländern. Zum Berichtszeitpunkt gab es keine wesentlichen Ereignisse, die dieser Einschätzung entgegenstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering und die Auswirkung als mittel eingeschätzt.

Für die Gesellschaft sind neben den bereits in der Rangfolge dargestellten Chancen und Risiken keine einzelnen oder aggregierten Risiken bekannt, die die Unternehmensfortführung gefährden können. Derzeit bestehende Risiken werden als überschaubar angesehen, können sich aber – ähnlich wie die Chancen – auf die Prognosen auswirken. Die Einschätzung der Chancen- und Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Freising, den 26. Juni 2025

Der Geschäftsführer der
Raytheon Deutschland GmbH

Sebastiaan Verton

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Raytheon Deutschland GmbH
Freising

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 57.468,00 | 53.809,00 |
| | <u>57.468,00</u> | <u>53.809,00</u> |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 269.680,00 | 279.704,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 631.900,27 | 789.443,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 1.183.194,69 | 1.033.094,80 |
| | <u>2.084.774,96</u> | <u>2.102.241,80</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. sonstige Ausleihungen | 15.000,00 | 15.000,00 |
| | <u>15.000,00</u> | <u>15.000,00</u> |
| | <u>2.157.242,96</u> | <u>2.171.050,80</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.024.014,87 | 2.772.297,79 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 31.801.792,66 | 26.805.530,01 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 | 121.378,33 |
| | <u>34.825.807,53</u> | <u>29.699.206,13</u> |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 4.827.984,45 | 10.583.042,86 |
| | <u>39.653.791,98</u> | <u>40.282.248,99</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 84.361,44 | 113.357,56 |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 69.044,78 | 71.902,74 |
| | <u>41.964.441,16</u> | <u>42.638.560,09</u> |

PASSIVA

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital (DM 28.100.000,00) | 14.367.301,86 | 14.367.301,86 |
| II. Kapitalrücklage | 19.241.789,25 | 19.241.789,25 |
| III. Bilanzgewinn | 164.593,82 | 1.564.440,87 |
| IV. Jahresüberschuss | 1.510.236,03 | 1.100.152,95 |
| | <u>35.283.920,96</u> | <u>36.273.684,93</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 5.192.138,17 | 5.047.729,67 |
| 2. Steuerrückstellungen | 63.668,33 | 64.660,38 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 820.532,79 | 705.300,62 |
| | <u>6.076.339,29</u> | <u>5.817.690,67</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 83.699,13 | 59.187,55 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | |
| Euro 83.699,13 (Vorjahr: Euro 59.187,55) | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 4.641,96 | 2.486,13 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | |
| Euro 4.641,96 (Vorjahr: Euro 2.486,13) | | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten: | 515.839,82 | 485.510,81 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | |
| Euro 515.839,82 (Vorjahr: Euro 485.510,81) | | |
| davon aus Steuern Euro 505.664,49 | | |
| (Vorjahr: Euro 477.978,56) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.709,31 | | |
| (Vorjahr: Euro 1.777,94) | | |
| | <u>604.180,91</u> | <u>547.184,49</u> |
| | <u>41.964.441,16</u> | <u>42.638.560,09</u> |

Raytheon Deutschland GmbH
Freising

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

| | 2024 | 2023 |
|---|----------------------------|----------------------------|
| | Euro | Euro |
| 1. Umsatzerlöse | 10.557.564,46 | 10.462.802,13 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | -7.132.748,38 | -7.607.261,45 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | <u>3.424.816,08</u> | <u>2.855.540,68</u> |
| 4. allgemeine Verwaltungskosten | -2.499.201,81 | -2.370.085,84 |
| 5. sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung Euro 29.136,69; Vorjahr Euro 148.544,80) | 75.260,52 | 412.065,57 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung Euro 24.951,47; Vorjahr Euro 147.434,74) | -248.834,59 | -164.138,18 |
| 7. Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 1.114.992,16; Vorjahr: Euro 673.735,15) | 1.158.369,44 | 700.939,79 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -153,00 | -133,00 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -400.020,61 | -334.036,07 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 1.510.236,03 | 1.100.152,95 |
| 11. Jahresüberschuss | <u>1.510.236,03</u> | <u>1.100.152,95</u> |

**Raytheon Deutschland GmbH, Freising,
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes München
unter der Nummer B 118213**

**Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

1. Allgemeine Angaben

Die Raytheon Deutschland GmbH mit Sitz in Freising, eingetragen beim Amtsgericht München unter der Nummer im Handelsregister B 118213, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

2. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

2.1 Bilanzierung, Bewertung und Ausweis der Aktivposten

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode pro rata temporis nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die **Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen** umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten, sowie zurechenbarer Verwaltungs- und Sozialgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um sonstige Ausleihungen, die mit dem Nennwert ausgewiesen werden.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit deren Aufwand erst nach dem Abschlussstichtag eintritt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche (Deckungsvermögen) werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet. Das Deckungsvermögen wird mit den damit zusammenhängenden Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der die

Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** bilanziert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Sofern ein **Aktivüberhang latenter Steuern** besteht, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Aktivüberhang der latenten Steuern.

2.2 Bilanzierung, Bewertung und Ausweis der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90% (Vorjahr 1,83%). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 3,0%) und Rentensteigerungen von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 0,0 % p.a. unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei **kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) erfolgt die Bewertung ohne Beachtung des Vorsichts- bzw. Imparitätsprinzips.

3. Erläuterungen Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die Finanzanlagen bestehen insgesamt aus sonstigen Ausleihungen in Höhe von T€ 15 (Vorjahr: T€ 15) für das Zoll-Aufschub-Konto.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen insgesamt in Höhe von T€ 31.802 (Vorjahr: T€ 26.806), davon bestehen T€ 31.589 gegenüber einer Konzernschwester-gesellschaft im Rahmen eines Intercompany-Loan-Programs (Vorjahr: T€ 26.678) und T€ 213 (Vorjahr T€ 128) aus Personalgestellung an Konzernschwester-gesellschaften.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen zum Bilanzstichtag keine; im Vorjahr aus Steuervorauszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 113, Forderungen gegen Mitarbeiter T€ 2 und Durchlaufposten für noch nicht angetretene Reisen T€ 6.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt TDM 28.100; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag von T€ 14.367.

Gemäß Gesellschafterbeschluss der Raytheon Systems Ltd. vom 01. Juli 2024 wurde der Jahresüberschuss des Jahres 2023 in Höhe von T€ 1.100 festgestellt. Des Weiteren wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 2.500 beschlossen und ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von T€ 165 auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 15.031 (Vorjahr: T€ 15.100). Insgesamt besteht ein Deckungsvermögen in Höhe von T€ 9.908 (Vorjahr: T€ 10.124), davon wurden T€ 9.839 (Vorjahr: T€ 10.052) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten verrechnet. Das

Deckungsvermögen besteht aus verpfändeten und nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Der Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2024 aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem zehn- bzw. siebenjährigen Durchschnittszinssatz beträgt T€ -139 (Überdeckung) (Vorjahr: T€ 199/ Unterdeckung) und unterliegt keiner Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischem Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen für Gewerbesteuer T€ 30 (Vorjahr: T€ 63) und Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag T€ 34 (Vorjahr: T€ 2).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von T€ 549 (Vorjahr: T€ 450), und aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 271 (Vorjahr: T€ 299).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt entsprechend der zugrundeliegenden Vereinbarungen in Quartalsteilbeträgen oder gemäß vereinbartem Leistungsfortschritt. Sonstige Umsatzerlöse werden nach Leistungserbringung realisiert.

Materialaufwand

Der Materialaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) setzt sich zusammen aus:

| Werte in T€ | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren | 1.733 | 2.189 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 393 | 170 |
| Materialaufwand | 2.126 | 2.359 |

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB (Gesamtkostenverfahren) gliedert sich wie folgt:

| Werte in T€ | 2024 | 2023 |
|---|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 5.633 | 5.376 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvers. und Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 756; Vorjahr T€ 1.095) | 1.608 | 1.975 |
| Personalaufwand | 7.241 | 7.351 |

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Anpassungen der Aktivwerte T€ 26 (Vorjahr: T€ 6) sowie aus der Währungsumrechnung T€ 29 (Vorjahr T€ 149), Ausbelastungen von Kosten für Firmenautos T€ 15 (Vorjahr T€ 15) und Auflösungen von Rückstellungen aus dem Vorjahr T€ 4 (Vorjahr T€ 13).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Anpassungen der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherung T€ 194 (Vorjahr: T€ 8), Kursverluste in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 147) und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (Verschrottung) über T€ 20 (Vorjahr: T€ 4).

Zinsen und ähnliche Erträge

Vorwiegend wurden Zinserträge aus dem Intercompany-Loan-Program mit einer Konzernschwestergesellschaft in Höhe von T€ 1.115 (Vorjahr: T€ 674) erzielt. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen über T€ 316 (Vorjahr: T€ 287) wurden mit den Zinszuführungen über T€ 272 (Vorjahr: T€ 260) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesene Aufwand in Höhe von T€ 400 (Vorjahr: T€ 334) resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Soli in Höhe von T€ 214 (Vorjahr: T€ 182) sowie einer Gewerbesteuer in Höhe von T€ 187 (Vorjahr: T€ 152).

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 55 (Vorjahr: 56) Mitarbeiter beschäftigt, davon 34 in der Produktion und 21 in der Verwaltung.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer im Berichtsjahr war bestellt:

Sebastiaan Verton, Ingenieur, Freising

Da nur ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhält, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestanden zum Abschlussstichtag 31.12.2024 in Höhe von T€ 970.

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von:

| | |
|----------------------------|--------|
| Bis zu 1 Jahr: | T€ 353 |
| Mehr als 1 Jahr - 5 Jahre: | T€ 617 |
| Mehr als 5 Jahre: | T€ 0 |

Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Oberstes Mutterunternehmen ist die Raytheon Technologies Corporation (RTX), Arlington, Virginia/USA, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser nach amerikanischem Recht aufgestellte Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission, Washington/USA hinterlegt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Mindestbesteuerung

Die Gesellschaft fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist. Aus der Anwendung des Gesetzes im Geschäftsjahr 2024 hat sich keine Erhöhung des Steueraufwandes ergeben und wird auch in Folgejahren nicht erwartet.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss T€ 1.500 an den Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 10 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Freising, den 26. Juni 2025

Der Geschäftsführer der
Raytheon Deutschland GmbH

Sebastiaan Verton

Anlagenspiegel zum 31.12.2024

Raytheon Deutschland GmbH
Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2023

| | Anschaffungskosten kumuliert | | | | | Abschreibungen kumuliert | | | | | Buchwerte | |
|---|------------------------------|------------|-------------|-------------|------------------|--------------------------|------------|-------------|------------------|--------------|--------------|------------------|
| | Stand | Zugang | Umbuchungen | Abgang | Stand | Stand | Zugang | Abgang | Stand | Stand | 31.12.23 | Stand |
| | 01.01.24 Euro | Euro | Euro | Euro | 31.12.24 Euro | 01.01.24 Euro | Euro | Euro | 31.12.24 Euro | Euro | Euro | 31.12.24 Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 5.551.193,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.551.193,38 | 5.551.193,38 | 0,00 | 0,00 | 5.551.193,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. ertigentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 615.847,81 | 32.176,48 | 0,00 | -33.237,10 | 614.787,19 | 562.038,81 | 27.656,48 | -32.376,10 | 557.319,19 | 53.809,00 | 57.468,00 | 57.468,00 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 109.290,77 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 109.290,77 | 109.290,77 | 0,00 | 0,00 | 109.290,77 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 914.077,38 | 20.927,71 | 0,00 | -19.648,60 | 915.356,49 | 634.373,38 | 30.951,71 | -19.648,60 | 645.676,49 | 279.704,00 | 269.680,00 | 269.680,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.384.897,86 | 67.567,87 | 0,00 | -213.729,22 | 4.238.826,51 | 3.595.544,86 | 206.316,60 | -194.935,22 | 3.606.926,24 | 789.443,00 | 631.900,27 | 631.900,27 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.033.094,80 | 150.099,89 | 0,00 | 0,00 | 1.183.194,69 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.033.094,80 | 1.183.194,69 | 1.183.194,69 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Sonstige Ausleihungen | 15.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 15.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 15.000,00 | 15.000,00 | 15.000,00 |
| | 12.623.482,00 | 270.771,95 | 0,00 | -266.614,92 | 12.627.649,03 | 10.452.441,20 | 264.924,79 | -246.959,92 | 10.470.406,07 | 2.171.050,80 | 2.157.242,96 | 2.157.242,96 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raytheon Deutschland GmbH, Freising

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raytheon Deutschland GmbH, Freising, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raytheon Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. Juni 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Julia Szymanski
Wirtschaftsprüferin





20000006457460